

nisch gelernet haben, als vor gemeine und pure Deutsche spielen, so sehr ich nicht ein, wie es ihnen zu verdenken ist, wenn sie auch diese zu belustigen suchen. Und was wollen sie endlich dazu sagen, wenn ich Ihnen einwende, daß unsre Bühne sowohl von den Vornehmsten des Landes selbst, als auch von andern, die den königlichen Opern und Singspielen beigewohnt haben, besucht wird, denen ein italiänisches Singspiel, und ein artiger Tanz eben so sehr gefallen, als sie Ihnen, mein deutscher Herr Patriot mißfallen.“

Hier scheint doch offenbar jene Schrift einmal die Singspiele überhaupt, namentlich: der Teufel ist los, und dann dieselben auch noch besonders darum angegriffen zu haben, weil mindestens manche davon italiänisch und zwar in Leipzig gegeben wurden. Vielleicht hat Jemand noch das erwähnte Sendschreiben selbst und theilt es mir dann gefälligst zur Ansicht mit \*).

\* Die „Gesch. d. Theaters in Leipz.“ Leipzig 1818 hat zwar S. 98—112 den ganzen Streit über: der Teufel ist los, sehr treffend und trefflich geschildert, ohne aber etwas über diesen Umstand beizubringen.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Gest.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Heute, den 8ten: Kabale und Liebe. Dem. Wagner, Louise; Hr. Moriz, Ferdinand.

Sonntag, den 10ten: die Verwandtschaften. Dem. Wagner, Gretchen; Hr. Moriz, Anton. Hierauf wird die Gesellschaft Plastisch-Acrobatischer Tänzer, eine Vorstellung in vier Abtheilungen geben.

Dienstag, den 12ten: Don Karlos. Herr Moriz, Don Karlos.

Mittwoch, den 13ten: die Geschwister. Dem. Wagner, Marianne. Hierauf, zum Erstenmale: die Räuber in den Abruzzern, große Pantomime mit Tänzen und Evoluzionen, von Gärtner. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Von nun an wird das Theater-Repertoire Dienstags und Freitags in der hiesigen Zeitung und dem Tageblatt bekannt gemacht.

**Empfehlung.** Schöne Sonnenschirme, Modebänder zu Hutgarnirungen, Arbeitsbeutel, Handschuhe, Hosenträger, in Canevas gestickte Gegenstände, seidenen und leinenen Canevas, Gürtel, Schnallen und seidene Locken, empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 10.

**Verkauf.** Ein von 4 Seiten verschlagenes breiteres Gartenhäuschen, 4 Ellen breit, mit Dach und Thüre dafür, und ohne Auseinandernehmung leicht zu transportiren, steht billig zu verkaufen. Das Nähere ertheilt die Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.** Es steht ein Pianoforte in der Burgstraße Nr. 137, 2 Treppen hoch, zu verkaufen.

**Zeulenröder und Engl. Damenstrümpfe,**  
gatt und a jour, verkaufen zum Fabrikpreis

Teilgenhauer & Seiberlich, Peterstraße Nr. 33.

B  
Neu  
sten

Schra  
Mäh  
Birn  
Klein

zu v

gerli  
chael

werd  
tend

werd  
sich  
zu m

tung  
fein  
zeig

ein  
vor

mil  
ang  
eine  
hat

Tre  
2ter